

Dieter Altmannesperger

Der Rundfunk als Kanzel?

Die evangelische Rundfunkarbeit im Westen Deutschlands
1945–1949

Neukirchener

Inhalt

Vorwort	V
Vorbemerkung	VII
Einleitung	1
Der Gegenstand der Untersuchung	1
Methodologische Vorüberlegungen	3
Zur Gliederung	3
Zur Quellen- und Forschungslage	4
Erster Teil	
Rückblick auf die evangelische Rundfunkarbeit vor 1945	5
I. Die evangelische Rundfunkarbeit in der Weimarer Republik ...	5
1. Ein neues Medium fordert die Kirchen heraus	5
2. Eine zentrale evangelische Rundfunkarbeit entsteht	9
3. Die evangelische Sonderschau auf der Pressa 1928	15
4. Erfolge und Mißerfolge der EPD-Rundfunkarbeit	16
II. Die evangelische Rundfunkarbeit im Dritten Reich	20
1. Die Reaktion des EPD auf die Rundfunkneuordnung von 1932	20
2. Die Ereignisse des Jahres 1933	21
3. Die ‚Verkirchlichung‘ der evangelischen Rundfunkarbeit am Beispiel Württemberg	24
4. Die Entkonfessionalisierung des Rundfunks zwischen 1934 und 1939	26
5. Das Ende der gleichgeschalteten Rundfunkarbeit im März 1945	28
Zweiter Teil	
Der Neuaufbau der evangelischen Publizistik nach 1945	
Rahmenbedingungen für die evangelische Rundfunkarbeit	30
1. Die evangelische Publizistik vor dem Neuanfang	30

2. Entscheidende Anstöße aus dem Einigungswerk und den Widerstandskreisen	32
3. Erste Begegnungen bedeutender Kirchenvertreter mit dem Besatzungsrundfunk. Die Scheu vor dem Mikrophon	34
4. Irritationen im Vorfeld der Treysaer Kirchenkonferenz	42
5. Die Entscheidungen der Kirchenkonferenz von Treysa, 27.–31. August 1945	44
6. Das Schicksal August Hinderers	48
7. Die ersten Schritte der EKD-Kanzlei: Öffentlichkeitsarbeit als Verkündigung	52
8. Die Probleme der EKD-Kanzlei mit der Organisation der evangelischen Publizistik	55
9. Kurt Hutten als Berater der EKD-Kanzlei	58
10. Der erste Neuordnungsversuch: Verhandlungen um einen Interessenausgleich zwischen EKD und EPD	60
11. Die Pressetagung von Treysa	67
12. Der Selbstständigkeitsanspruch der Landeskirchen hinsichtlich der Rundfunkarbeit	72
13. Der zweite Neuordnungsversuch: Der Plan zur Bildung einer Pressekommission der EKD	74
14. Der dritte Neuordnungsversuch: Die Gründung des Evangelischen Verlagswerks	77
15. Die neue Stellung der Landespressverbände	80
16. Die Kritik an der Grundordnung der EKD	87
17. Die Bildung einer publizistischen Kommission der EKD	89
 Dritter Teil	
Die theologische Begründung der evangelischen Publizistik	94
I. Die kulturprotestantische Tradition	95
II. Die Suche nach einer theologischen Neuorientierung in der Nachkriegszeit	102
1. Karl Barth	102
2. Hans Joachim Iwand	107
3. Helmut Thielicke	109
4. Martin Plieninger	112
 Vierter Teil	
Die evangelische Rundfunkarbeit als Aufgabe der Landeskirchen	116
I. Die Rundfunkarbeit der Württembergischen Landeskirche	116
1. Der Neubeginn: Radio Stuttgart – ein Sender der amerikanischen Militärregierung	116
2. Religiöse Sendungen von Anfang an	116
3. Kontinuität und Neuanfang bei der Wahl des Rundfunkbeauftragten	120
4. Neubeginn in engen Grenzen	121

5.	Ein Rundfunkabhördienst für den Landesbischof und Ratsvorsitzenden	124
6.	Die Phase des Stillstands 1945–1947	126
7.	Die Schuld der Kirchen vor »Radio Stuttgarts Forum«	129
8.	Die Vermittlungsbemühungen Walter Arthur Maiers	132
9.	Die Einrichtung einer Kirchenfunk-Abteilung	134
10.	Der evangelische Beitrag zur gesetzlichen Neuordnung des Süddeutschen Rundfunks	140
11.	Die endgültige Festlegung der kirchlichen Sendezeiten	144
12.	Einblick in die Grenzen der landeskirchlichen Rundfunkarbeit	149
II.	Die Rundfunkarbeit der norddeutschen Landeskirchen	150
1.	Der Neubeginn: Radio Hamburg, eine Sendestation der Alliierten Militärregierung	150
2.	Die Rundfunkpolitik der britischen Besatzungsmacht	151
3.	Die Wiedereinführung religiöser Sendungen	153
4.	Das Anknüpfen an die Traditionen der evangelischen Rundfunkarbeit in Nordwestdeutschland	154
5.	Der Rundfunk organisiert die Mitarbeit der Kirchen: Der »Kirchliche Rundfunkbeirat für den NWDR«	157
6.	Ein Landespreßverband setzt sich durch	159
7.	Erhöhte Ansprüche des NWDR an die Verkündigungs-sendungen	161
8.	Die Übergabe der Verantwortung für Verkündigungs-sendungen an die Kirchen	164
9.	Die endgültige Festlegung der kirchlichen Sendezeiten	168
10.	Die Übergabe des NWDR in deutsche Hände	169
11.	Ein Spezialkurs der NWDR-Rundfunkschule für evangelische und katholische Geistliche	172
12.	Die Gründung des epd-Informationsdienstes »Kirche und Rundfunk« in Bethel	175
13.	Erfolge und Mißerfolge der epd-Rundfunkarbeit	178
14.	Die »Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Rundfunk in Nordrhein-Westfalen«	182
III.	Die Rundfunkarbeit der Landeskirchen im Sendebereich des Südwestfunks (SWF)	184
1.	Der Neubeginn des Rundfunks in der französischen Besatzungszone	184
2.	Die Organisation der evangelischen Rundfunkarbeit im Südwesten	185
3.	Die Einführung einer kirchlichen Nachrichtensendung	188
4.	Die gesetzliche Neuordnung des SWF und ihre Auswir-kungen auf die Zusammenarbeit der Landeskirchen	189
5.	Die Defizite der evangelischen Rundfunkarbeit im Südwesten	191
6.	Die Einrichtung des SWF-Kirchenfunks in Baden-Baden ..	193

Fünfter Teil

Die Illusion einer Alternative: Das Projekt des ›Bamberger Senders‹ ..	196
1. Erfahrungen aus der Weimarer Republik	196
2. Neue Versuche nach 1945	198
3. Die Bemühungen der EKD-Kanzlei 1946–1947	199
4. Die katholischen Bemühungen um einen Diözesansender in Bamberg 1946	204
5. Die Initiative des Bruderrats der EKD 1947/48	206
6. Das Projekt des ›Christlichen Senders Bamberg‹ 1948/49 ..	214
Ertrag	232
Abkürzungen	239
Quellen und Literatur	243
Personenregister	259
Sachregister	280